

Frankenfreund Alois Fenzl zu Beginn der Dreißigerjahre veröffentlichte, hat ihren eigenen Glanz und Rang. Weit über die gewohnten Dorfschilderungen hinaus spürt der Autor in seinem persönlichen, ungemein unterhaltenden Stil der Geschichte dieser pittoresken Wein-Nester nach, fängt Leben und Atmosphäre jener Zeit ein, bleibt dem Menschen nahe und läßt seiner Liebe zu "Frankens schönster Gabe", eben dem Wein, freien Lauf. Vom Steigerwald bis zum Untermain führt dieser stimmungsvolle Spaziergang durch so berühmte mittelalterliche Weingemeinden wie Sulzfeld und Sommerhausen, Randersacker, Karlstadt und Klingenberg, und die insgesamt 14 Stationen fügen sich zu einem dichten, bunten Panorama der altgewachsenen Mainlandschaft zusammen. Dabei ist nicht nur der historische (Nostalgie-) Aspekt, der durch viele zeitgenössische Aufnahmen unterstrichen wird, das allein Reizvolle dieser Lektüre. Überraschend ist auch die Erkenntnis, daß sich die Lebensstrukturen in diesem halben Jahrhundert gar nicht so stark verändert haben, wie wir es oft annehmen.

Franz Schaub: **Wunderhorn und Wundervogel.**

Eine romantische Komposition. Von Clemens Brentano bis Karl Leberecht Immermann. Berühmte Zeitgenossen des 19. Jahrhunderts. Nürnberg: Helmut Seubert Verlag 1990, 120 Seiten, 22 Abbildungen, DM 24,-.

Das Vorsatzpapier stimmt ein auf den zu erwartenden Inhalt des Buches: die Noten des romantischen Liedes "Ach, wie ists möglich dann", besser bekannt als das Lied der Sieglinde aus dem Singspiel "Eginhard und Emma" von Helmina von Chézy, begegnen dem Leser und führen ihn in die Welt der Romantik, sanft gestützt von den äußerst sorgfältig recherchierten Essays, in denen Franz Schaub die Geschichte einer romantischen Zeit darstellt. Diese liebenswürdigen Essays lassen diese Zeit auch für harte und nüchterne Zeitgenossen erlebbar werden: Clemens Brentano erscheint als "poeta laureatus" der Romantik, die Volksliedersammlung "Des Knaben Wunderhorn" wird feinsinnig interpretierend vorgestellt ebenso wie Bettina von Arnim, die große Dame der Romantik. Der Mäzen der schönen Künste, Karl Theodor von Dalberg, Fürstprimas von Napoleons Gnaden und Großherzog von Frankfurt, wird ebenso beschworen wie Karl Leberecht Immermann, der seinen Reisebericht "Fränkisches Tagebuch" an die Seite des "Wunderhorns" stellen wollte und 1837 auf

der Suche nach dem "Wundervogel" durch Franken reiste, bis er in Amorbach zur Ruhe kam. Das Wunderhorn erklingt, und der Wundervogel breitet seine Schwingen in dieser glücklichen Zeit – ein Buch, das zum Lesen, Verweilen, Nachdenken, Nach-Empfinden und nicht zuletzt zum Mit-Träumen einlädt, wozu die prächtige Ausstattung und Bebilderung das ihre beitragen.

Christa Schmitt

Andreas Vogt-Leppla: **Gottvertrauen und eine tüchtige Hausfrau.** Begebenheiten und Vor-kommnisse im Leben berühmter Männer und Frauen, Erzählungen und Nacherzählungen, Verlag Freier Autoren, Fulda 1989, 100 Seiten.

Mit der gewohnten Akribie recherchiert, stellt Andreas Vogt-Leppla hier bemerkenswerte und oft nicht bekannte Begebenheiten aus dem Leben bekannter Männer und Frauen vor, die oft deren starres geschichtliches Bild mit Farbe und Liebeshwürdigkeit versehen. So geht es gleich in der Titelgeschichte um die listig eingefädelte Hochzeit von Matthias Claudius mit seinem geliebten "Bauernmädchen" Rebecca; im Falle eines verhängnisvoll irgeleiteten Liebesbriefs von Honoré de Balzac glätten sich die Wogen wieder; so wird geschildert, wie der Lebenskünstler Max Dauthendey an ein Festessen kam, Theodor Fontane begegnet der geheimnisvollen "Katze von Langres". Weitere Anekdoten ranken sich um Gustav Freitag, um Goethe und seinen Enkel Wölfchen, um Christian Dietrich Grabbe und seine Geldprobleme, Ludwig Tieck und die harte Hand seines Vaters. Die zauber- und schicksalshafte Begegnung E.T.A. Hoffmanns mit seiner Julia wird beschworen, das erste größere Honorar von Jean Paul gefeiert; Justinus Kerner und seine Frau Wirtin erscheinen, Hermann Löns und sein kapitaler Bock und der jugendliche Friedrich Rückert als Blumenfreund. Das Schiller anbetende Bürgermeistertöchterlein aus Schweinfurt wird ebenso plastisch vorgestellt wie der verschwundene Koffer von Anton Tschekow oder die brodelnde Eifersucht Frank Wedekinds. Großartig die Skizze "Sein letztes Gesicht" um den Tod des großen Mimen Josef Kainz.

Nicht weniger feinsinnig, sprachlich exzellent durchgeformt sind die angefügten Erzählungen Andreas Vogt-Lepplas aus eigenem Erleben – ein Buch, das viel Freude bereitet.

Christa Schmitt

Einladung zum 62. Bundestag 1991

Satzungsgemäß werden die Delegierten und Mitglieder zum Bundestag des Frankenbundes am Samstag, dem 8. Juni 1991 nach Schweinfurt eingeladen.

Die Bundesgruppen werden gebeten, entsprechend § 17 Abs. 3 der Satzung die Mitglieder zu benachrichtigen und die Delegierten zu entsenden.

Ich bitte, darum besorgt zu sein, daß alle Gruppen durch Delegierte vertreten sind. Diese Einladung und die Tagesordnung werden zugleich in der Bundesmitteilung 1/1991 veröffentlicht.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht der Bundesleitung für 1990
2. Kassen- und Kassenprüfungsberichte
3. Diskussion der Berichte
4. Entlastung der Bundesleitung
5. Neuwahlen der Bundesleitung und der kassenprüfenden Gruppen
6. Bundessternfahrt 1991
7. Fränkisches Seminar 1991
8. Bundesbeiratstagung 1991
9. Bundestag 1992
10. Verschiedenes
11. Anträge und Wünsche

Anträge und Wünsche zur Tagesordnung sind bis zum 25. Mai 1991 an die Bundesgeschäftsstelle einzureichen.

Der Bundestag in Schweinfurt wird mit folgendem Programm stattfinden:

Samstag, 8. Juni 1991

- 9.00 Uhr Delegiertenversammlung im Großen Sitzungssaal des Rathauses in Schweinfurt
- 11.00 Uhr Festakt in der Diele des Alten Rathauses
Festvortrag von Oberstudiendirektor Wilhelm Böhm, 1. Vorsitzender des Historischen Vereins Schweinfurt e.V.
"Rückblick auf 1200 Jahre Geschichte der Stadt Schweinfurt"
Musikalische Umrahmung durch das Blechbläserensemble des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums, Schweinfurt, unter Leitung von Rudolf Ott.

Samstag, 8. Juni 1991

ca. 13.00 Uhr Mittagessen im Ratskeller (nur für die Delegierten)

ca. 14.00 Uhr Stadtführung in mehreren Gruppen

1. Ausstellungen zur 1200-Jahrfeier
2. Städtische Museen
3. Sanierungsgebiete der Altstadt

16.30 Uhr Empfang durch den Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt, Herrn Kurt Petzold, in der Diele des Alten Rathauses

Dr. Franz Vogt
Regierungspräsident
I. Bundesvorsitzender

Eva M. Schlicht

Brunnen in Franken

Der Amorsbrunn

Am Anfang stand das Schweigen der Wälder über unserem Land. Kein anderer Laut als Vogellieder im Gezweig und das Wehen des Windes. Aus Wurzelgründen aber stieg es empor, quellend aus dem Dunkel der Erde: reines Wasser, das sich seine Wege bahnte durch Moos und Gras, zutal und weiter fort, der Erde ein grünes Kleid zu wirken. Als die Menschen ins Land kamen, war ihnen das Wasser heilig als Element des Lebens. In Quellen und Bächen verehrten sie das Walten der Götter.

Ein solcher Quell ist der Amorsbrunn. Er liegt keine 50 Meter unterhalb der vielbefahrenen B47 nahe Amorbach in einem waldgesäumten Wiesengrund. Sein Brunnenhaus aber ist ein Kirchlein, ein uraltes, in dem Heilige in golden gebauschten Gewändern Wohnung genommen haben. Just zu Füßen einer Statue des Heiligen Amor quillt es aus der Tiefe empor in engemauertem Schacht. Wer immer will, mag sich niederbeugen zum Quell und sich einen Trunk daraus schöpfen: dem Wasser des Amorsbrunn wird Heilkraft nachgesagt gegen allerlei Unbill des Leibes. Und wem der Trunk nicht genügt, der kann hinausgehen und neben der Kapelle niedersteigen über bemooste Stufen zu einem Bad in das steingefäßte Becken, in das der Quell sein Wasser ergießt.

Ja, ihr Menschen – taucht den bresthaften Leib in die reine Kühle des Brunnens! Werft euer Leid hinein, cure Schmerzen –

das Wasser wird sie mit sich forttragen, läßt sie schwinden – Amorsbrunn, altverehrter Quell! Wie viele sind schon zu dir gekommen, sich an dir zu laben und Hilfe zu erleben! Nicht nur bei Zahnweh und Glieder-



Kapelle Amorsbrunn über der Quelle. Der schlichte Saalbau des frühen 16. Jahrhunderts steht über einer Vorgängerkirche des 12. Jahrhunderts.